

klartext

ZEITUNG DER SPD IM RHEIN-SIEG-KREIS



STARKES TEAM DER SPD FÜR DIE KOMMUNALWAHL

>>> „Wir treten in der Hälfte der Wahlbezirke mit neuen Kandidatinnen und Kandidaten an, haben viele junge Leute sowie erfahrene Ratsmitglieder dabei und eine Liste, die selbstverständlich zwischen Frauen und Männern ausgeglichen abwechselt. Damit machen wir den Henneferinnen und Hennefern ein starkes Angebot für einen echten Politikwechsel in unserer Stadt“, freut sich die Hennefer SPD-Chefin, Hanna Nora Meyer, über die Nominierung der SPD

für die Kommunalwahl am 13. September. Jüngster Kandidat der SPD ist der 18-jährige Hennefer Juso-Vorsitzende, Henrik Schmidt, der in Geistingen-Sand zur Wahl antritt, während Ratsfrau Dorothee Akstinat im neuen Stadtrat gerne „Alterspräsidentin“ werden möchte. Die Kontaktdaten zum/r SPD-Bewerber/in in Ihrem Wahlbezirk finden Sie auf unserer Homepage:

www.spd-hennef.de

KITAS IN HENNEF BEITRAGSFREI

SPD möchte Elternbeiträge schrittweise abschaffen

>>> Elternbeiträge für die Kinderbetreuung belasten Familien mit teils hohen monatlichen Kosten. Dabei sollte Bildung von Beginn an gebührenfrei und für alle offen sein. Auf Initiative der SPD zahlen Familien mit kleinen Einkommen in Hennef bereits keine Gebühren mehr für den Kita-Platz. Mit einem Antrag schlägt die SPD-Fraktion nun vor, die Elternbeiträge in Hennef komplett abzuschaffen.

„Kita-Gebühren sind nicht gerecht, weil die Höhe vom Wohnort abhängt. In manchen Städten und im direkt benachbarten Rheinland-Pfalz zahlt man keine Elternbeiträge, in anderen wie Hennef schon. Wir wollen, dass Hennef

für junge Familien attraktiv ist. Deshalb sollten die Elternbeiträge schrittweise abgeschafft werden. Wir wollen die Verwaltung beauftragen, diesen Prozess nach einen Grundsatzbeschluss des Stadtrates vorzubereiten“, so die SPD-Vorsitzende Hanna Nora Meyer.

Durch das „Gute-Kita-Gesetz“ von Familienministerin Franziska Giffey (SPD) fließt nun das Geld für ein zweites beitragsfreies Kita-Jahr in NRW. „Das ist ein guter Zeitpunkt, in Hennef konsequent auch den nächsten Schritt zu machen und Familien nachhaltig von Elternbeiträgen zu entlasten“, ergänzt der SPD-Bürgermeisterkandidat Mario Dahm.

Die SPD-Kandidaten in den Wahlbezirken:

Björn Golombek (Obere Warth), Claudia Engler (Untere Warth/Mitte), Dirk Schlömer (Hennef-Zentrum), Henning Herchenbach (Hennef-Nord), Hanna Nora Meyer (Blocksberg/Süd), Dorothee Akstinat (Hennef-Süd), Bettina Fichtner (Geistingen), Henrik Schmidt (Geistingen-Sand, Stellv. Irene Stratmann), Gerald Steinmetz (Stoßdorf, Stellv. Sarah Neuberger), Boris Zanella (Geisbach), Mario Dahm (Edgoven/Westerhausen), Simone Löffel (Siegthal), Daniel Papke (Söven/Rott, Stellv. Oliver Brock), Ralf Jung (Uckerath/Hüchel), Johannes Enns (Lichtenberg/Bierth), Bertram Hauf (Süchterscheid/Stadt Blankenberg), Wolfgang Gembicki (Eichholz/Eulenberg), Christian Tölle (Allner/Bröl), Wolfgang Henscheid (Happerschoß/Heisterschoß), Veronika Herchenbach-Herweg (Bödingen/Lauthausen).

Die ersten 15 Plätze der SPD-Reserveliste: Mario Dahm, Hanna Nora Meyer, Björn Golombek, Bettina Fichtner, Gerald Steinmetz, Simone Löffel, Henning Herchenbach, Veronika Herchenbach-Herweg, Ralf Jung, Claudia Engler, Daniel Papke, Dorothee Akstinat, Dirk Schlömer, Irene Stratmann, Henrik Schmidt.

NEUER, JUNGER BÜRGERMEISTER FÜR HENNEF

SPD nominiert Mario Dahm



>>> „Mut für Neues“ – Mit diesem Motto zieht die Hennefer SPD in den Kommunalwahlkampf. Als Spitzen- und Bürgermeisterkandidat der SPD geht der 30-jährige Ratsherr Mario Dahm ins Rennen. „Der Amtsinhaber ist länger im Amt als die Bundeskanzlerin. Wir haben mit dem jüngsten Mitglied des Rates eine starke Alternative für einen echten Neuanfang und gegen den festgefahrenen Status Quo in Hennef nominiert“, ist sich die SPD-Vorsitzende, Hanna Nora Meyer, sicher. Dahm bringe trotz seines Alters jede Menge Erfahrung aus zehnjähriger kommunalpolitischer Tätigkeit und vor allem neue Ideen für das Amt und die Stadt mit. Seit 2014 gehört er dem Stadtrat an, führt seit vielen Jahren die SPD-Jugendorganisation im Rhein-Sieg-Kreis und ist politisch gut vernetzt.

„Wir gehen vielleicht nicht als Favoriten ins Rennen, rechnen aber mit einem spannenden Wahlkampf. Mehrheiten sind heute nicht mehr in Stein gemei-

belt. Es ist Zeit, in Hennef Mut für Neues zu zeigen und Dinge neu zu denken“, erklärt Mario Dahm seine Motivation.

In seiner Vorstellungsrede umriss Dahm seine Vorstellungen: „Unser Hennef von morgen ist nachhaltig, digital und gerecht. Dafür müssen wir heute aber mehr tun als bisher.“ Jahrelangen Tiefschlaf attestierte Dahm dem Bürgermeister und der Ratsmehrheit, die bei wichtigen Zukunftsthemen wie nachhaltiger Mobilität oder bezahlbarem Wohnraum in Hennef nicht im nötigen Maß handeln. Die Konzepte der SPD lägen längst auf dem Tisch. „Hennef soll Vorreiter werden und nicht Nachzügler bleiben. Es besteht keine Notwendigkeit, gute und richtige Ideen immer erst dann umzusetzen, wenn auch der Bürgermeister und die CDU-Fraktion endlich darauf gekommen sind“, so Dahm, der sich u.a. für einen besseren und günstigeren Nahverkehr im ganzen Stadtgebiet, gebührenfreie Kitas, mehr bezahl-

baren Wohnraum für alle Generationen, lokalen Klimaschutz und Investitionen in die vielen Hennefer Dörfer ausspricht. „Dorfkinder müssen überall unter genauso guten Bedingungen aufwachsen können wie Kinder in der Stadt“, findet Dahm, der selbst in Kurscheid aufgewachsen ist und daher weiß, wovon er spricht.

INHALT DIESER AUSGABE

Schnellbusnetz kommt endlich voran **Seite 2**

SPD-Landratskandidat Denis Waldästl auf Ideen-Tour im Rhein-Sieg-Kreis **Seite 3**

Starkes Team der SPD für die Kommunalwahl **Seite 4**

SPD will Kita-Gebühren in Hennef abschaffen **Seite 4**





SCHNELLBUSNETZ KOMMT ENDLICH VORAN

>>> Um den Aufbau eines regionalen Schnellbusnetzes bemüht sich zurzeit der Rhein-Sieg-Kreis. Der Verkehrsausschuss des Kreises wählte nun fünf Verbindungen aus, die in einem ersten Schritt detailliert geplant und für eine Förderung angemeldet werden sollen. Darunter befinden sich drei Linien, die vom Hennefer Bahnhof aus auf direktem Weg nach Uckerath, nach Neunkir-

chen-Seelscheid/Much und ins Bröltal bis Waldbröl führen sollen. Außerdem die Verbindung zwischen Siegburg, Seelscheid, Much und Marienfeld sowie ein Schnellbus zwischen Bad Honnef, Windhagen und Asbach. „Schnellbuslinien sind das wirksamste Mittel, den Nahverkehr in Gebieten ohne Bahnanschluss kurzfristig auszubauen. Die SPD fordert ein solches Schnellbusnetz im Rhein-Sieg-Kreis bereits seit über 20 Jahren. Wir sind froh, dass man unserem Drängen nun endlich nachkommt“, erklärt Dietmar Tendler, SPD-Fraktionsvorsitzender. Voraussetzungen für eine Förderung sind u. a. eine regelmäßige

Taktung, eine bestimmte Reisegeschwindigkeit und eine direkte Linienführung ohne Umwege.

Dem Vorschlag der SPD-Fraktion, mit der Linie von Erftstadt über Weilerswist und Heimerzheim nach Bonn auch eine Linie durch das linksrheinische Kreisgebiet aufzunehmen, folgte die Mehrheit aus CDU und Grünen leider nicht. „Heimerzheim ist der größte Siedlungsschwerpunkt im Linksrheinischen ohne Bahnanschluss und braucht dringend attraktive Schnellbuslinien“, fordert Tobias Leuning, Mitglied des Planungs- und Verkehrsausschusses.

POPULISMUS SCHAFFT KEINE RHEINQUERUNG

Bürgerbeteiligung wird ad absurdum geführt

>>> Die Metropolregion Rheinland erstickt im Stau und es sind dringend neue Mobilitätskonzepte sowie neue Wegebeziehungen notwendig. Dass es gelungen ist, eine neue Rheinquerung zwischen den Autobahnen A555 und A59 mit vorrangigem Bedarf in den Bundesverkehrswegeplan aufzunehmen ist u. a. dem SPD-Bundestagsabgeordneten Sebastian Hartmann zu verdanken. Im Moment findet eine umfangreiche Bürgerbeteiligung statt. Bei dieser erarbeiten Bürger zusammen mit den Planern mögliche Trassen unter Berücksichtigung von Natur- und Lärmschutz. „Diese Bürgerbeteiligung wird ad absurdum geführt, wenn man sich wie die CDU bereits im Vorfeld auf eine Variante festlegt und alles andere kategorisch ausschließt“, so der Nieder-

kasseler SPD-Kreistagsabgeordnete, Matthias Großgarten, und die Vorsitzende der Bornheimer SPD, Anna Peters.

„Die Rheinspange mit Schienenverbindung ist Teil der Lösung des Verkehrskollaps im Rheinland und darf nicht als taktisches Wahlkampfmanöver gefährdet werden. Zur Akzeptanz und Finanzierbarkeit eines solchen Mammutprojektes braucht es die Geschlossenheit der Region. Man darf gespannt sein, wie die CDU diese Vorfestlegung ihren Verkehrsministern in Bund und Land verkaufen will, wo man sich doch auf ein offenes Verfahren verstündigt hat“, so der Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion Dietmar Tendler.

SCHWARZ-GRÜN LEHNT WIRTSCHAFTSBEIRAT AB

>>> Die Kreistagsfraktionen von SPD und FDP hatten gemeinsam die Einrichtung eines Wirtschaftsbeirates für den Rhein-Sieg-Kreis beantragt, um mittelständischen Unternehmen stärker als Impuls- und Ratgeber für wirtschafts- und strukturpolitische Entscheidungen auch in Kooperation mit der Stadt Bonn einzubinden. Die Koalition von CDU und Grüne im Kreistag lehnte den Antrag jedoch ab und sah keine Notwendigkeit einer stärkeren Einbindung und damit einer Ausweitung der regionalen Wirtschaftsförderung. „Stillstand statt Fortschritt ist leider seit Jahren sehr symptomatisch für dieses schwarz-grüne Bündnis“, so der SPD-Kreistagsabgeordnete Denis Waldästl.

KOMMUNEN MÜSSEN IN BILDUNG INVESTIEREN

Beim Themen-Forum standen Kinder und Familien im Fokus

>>> Besonders die vom Land gesetzten Rahmenbedingungen sind problematisch, wenn es um den Ausbau von Kita- und Ganztagsplätzen sowie mehr Engagement der Kommunen für die Kinder- und Jugendarbeit geht. Der Einladung der SPD Rhein-Sieg ins „KulTür“ in Bornheim waren „wahre Experten“ gefolgt, wie der stellvertretende SPD-Kreisvorsitzende Tobias Leuning in der Begrüßung feststellte: Eltern, Vorstandsglieder von Kita-Trägervereinen und Fachkräfte von der Erzieherin bis zum Jugendamtsleiter. Um die Angebote vor allem auch in den Öffnungszeiten ausweiten zu können, bräuchten die Einrichtungen mehr Personal. Bewerber gäbe es meist genug, aber die Ausbildungskapazitäten in den Fachschulen reichten nicht aus. Einig war man sich, dass die Mini-Reform des Kinder-

bildungsgesetzes durch die schwarzgelbe Landesregierung die Situation kaum verbessere. Und während die SPD in anderen Bundesländern die Abschaffung der Elternbeiträge durchgesetzt habe, bleibe in NRW das Wirrwarr bestehen. Den Kommunen in der Haushaltssicherung seien hier, wie etwa auch bei den Gebühren für offene Ganztagschulen, oft die Hände gebunden, weil das Land dies als sogenannte freiwillige Leistungen werte. „Es braucht dringend mehr Geld vom Land und eine Reform der sogenannten freiwilligen Leistungen, damit Kommunen in diesen Bereichen investieren können. Wir wollen, dass die Elternbeiträge für die Kinderbetreuung auch im Rhein-Sieg-Kreis endlich abgeschafft und Familien so spürbar entlastet werden“, forderte SPD-Landratskandidat Denis Waldästl.

Kita-Gebühren-Wirrwarr beenden



DENIS WALDÄSTL AUF IDEEN-TOUR

SPD-Landratskandidat tourt durch alle 19 Kommunen

>>> „Wir wollen die Meinungen und Ideen der Menschen im Rhein-Sieg-Kreis erfahren. Als Landratskandidat möchte ich erfahren, wo der Schuh drückt“, erklärt Denis Waldästl seine Ideen-Tour, mit der er zurzeit in den 19 Städten und Gemeinden des Rhein-Sieg-Kreises unterwegs ist und Ideen für eine gute, nachhaltige und gerechte Entwicklung des gesamten Kreises sammelt. Dazu können interessierte

Bürgerinnen und Bürger nicht nur Vorschläge machen und vor Ort direkt diskutieren, sondern auch über verschiedene Themen abstimmen. „Die Ergebnisse sind meist eindeutig“, so Waldästl. Viel Zustimmung erfahren die Vorschläge der SPD an Rhein und Sieg wie das 1-Euro-Ticket für Bus und Bahn, gebührenfreie Kitas oder mehr öffentlicher Wohnungsbau, damit die Mieten nicht immer weiter steigen. Die

JUNGE LEUTE IN DIE RÄTE



>>> Das Durchschnittsalter in Stadt- und Gemeinderäten in NRW liegt ziemlich hoch. Nur etwa jedes zehnte Mitglied ist jünger als 40 Jahre. Die Jusos Rhein-Sieg wollen das ändern und starteten deshalb schon im letzten Jahr eine Kampagne, um junge Menschen von einer Kandidatur zur Kommunalwahl am 13. September zu überzeugen.

„Wir wollen, dass auch die Perspektive junger Menschen in die Kommunalpolitik einbezogen wird“, erklärt der Vorsitzende der SPD-Jugendorganisation im Rhein-Sieg-Kreis, Mario Dahm. Die Kampagne der Jusos zeigt Erfolg. Zur Kreistagswahl wird die SPD im Rhein-Sieg-Kreis mit deutlich über einem Drittel Kandidatinnen und Kandidaten bis 35 Jahren antreten. Auch für die Räte der Städte und Gemeinden kandidieren rund 60 Jusos. „Wir geben den Wählerinnen und Wählern so die Möglichkeit, für eine deutlich ausgewogenere Altersstruktur in den Räten zu sorgen“, so Dahm.

Möglichkeit mit Denis Waldästl und der SPD ins Gespräch zu kommen, besteht noch bei den Stationen der Ideen-Tour in Wachtberg (13.3.), Königswinter (14.3.), Bad Honnef (14.3.) und Sankt Augustin (20.3.). Alle Termine finden Sie unter:

www.ideentour2020.de